

Zitate über Frauen

Des Weibes Leib ist ein Gedicht, das Gott der Herr geschrieben.

Heinrich Heine

Siehe, meine Freundin, du bist schön. Wie eine Lilie unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Mädchen. Ich vergleiche dich, meine Freundin, einer Stute an den Wagen des Pharaos. Deine Wangen sind lieblich mit den Kettchen und dein Hals mit den Perlenschnüren. Deine beiden Brüste sind wie junge Zwillinge von Gazellen, die unter den Lilien weiden. Die Rundung deiner Hüfte ist wie ein Halsgeschmeide, das des Meisters Hand gemacht hat. Das Haar auf deinem Haupt ist wie Purpur. Wie schön und wie lieblich bist du, du Liebe voller Wonne!

Die Bibel, Hoheslied

Wenn jemand eine Jungfrau ansieht, die in ihrer fleischlichen Formsphäre sehr vollendet dasteht und vor Üppigkeit stotzt, so wird er von solch einer Gestalt also gleich durch und durch ergriffen, und sein Herz wird sogleich eine liebeglühige Sehnsucht dahin an den Tag legen, diese Jungfrau sein nennen zu können. Ja warum denn das also? Weil der Jungfrau fleischliche Üppigkeit nur ein Produkt vieler Liebe ist! Was als Stoff aber die Liebe zum Grunde hat, kann und muß im Nebenmenschen auch das erwecken, was es selbst ist.

Die Neuoffenbarung Jesu durch den Propheten Jakob Lorber - Leseprobe

Seite 140

Quelle im Lorber-Werk: GEJ.04_152,02 (GEJ = Großes Evangelium Johannes)

Holder Gruß von Frauenmund
freuet recht vom Herzensgrund,
mehr als aller Vöglein Singen.
Denn: kann jemand Freude schauen
anderswo als bei den Frauen?

Rubin

Das Zarteste, das einem werden kann, geschieht durch die Hand; sorgliche Berührung durch die Mutter, weiches Gestreichel durch die des Kindes, wohlwehes Liebkosen durch die des geliebten Wesens.

Max Roden

Jugend, Rausch und Liebe sind
gleich drei schönen Frühlingstagen;
statt um ihre Flucht zu klagen,
Herz, genieße sie geschwind.

Friedrich Rückert

Das Weib enthält alle Eigenschaften und gleicht sie aus.

Walt Whitman

Das Weib ist *geistig* an der *höchsten* Stelle, wenn es sich erst seiner Weiblichkeit richtig bewußt geworden ist!

Weiblichkeit steht in allen Ebenen, sogar in dem *Urgeistigen*, unter den Urgeschaffenen, an *höchster* Stelle! Aber es ist *wahre* Weiblichkeit in ihrer hohen, unnahbaren Würde!

Die höchste Aufgabe im Sein der Weiblichkeit auf Erden ist dieselbe, wie sie in den höheren Regionen immer schon besteht: Veredelung ihrer Umgebung und stete Zufuhr aus dem Licht, die nur die Weiblichkeit in ihrer Zartheit der Empfindung vermitteln kann! Veredelung aber bringt unbedingten Aufstieg nach den lichten Höhen! Das ist Geistesgesetz! Deshalb bedingt allein das Sein der *echten* Weiblichkeit ganz unverrückbar auch den Aufstieg, die Veredelung und Reinhaltung der ganzen Schöpfung.

Veredelung ihrer Umgebung ist also Hauptaufgabe einer Frau auch hier auf Erden in der Stofflichkeit! Sie ist, von oben kommend, sich mit ihrem Zartempfinden oben haltend, damit wiederum nach oben führend, *die Verankerung des Mannes mit dem Licht*, der Halt, den dieser braucht in seinem Wirken in der Schöpfung. Dazu aber bedarf es keiner Ehe, nicht einmal eines Bekanntseins oder des persönlichen Zusammentreffens. Allein das *Sein* des Weibes auf der Erde bringt schon die Erfüllung.

Es ist jedermann bekannt, daß Männer, auch in abgelegensten Gebieten dieser Er-

de, sich sofort besser zusammenraffen, sogar gesitteter sich zu benehmen suchen, sobald nur ein weibliches Wesen in die Nähe kommt, mit dem sie nicht einmal ein Wort zu wechseln brauchen. Allein das Sein und das Erscheinen eines Weibes bringt die Wirkung schon hervor! Darin zeigt sich ganz deutlich, wenn auch nur verkümmert noch, das Weibgeheimnis und die Macht, der Halt, der von ihr ausgeht nach den Gesetzen in der Schöpfung.

Ihr Mädchen und Ihr Frauen, besinnet *Euch* zuerst, daß Ihr die Träger höchster Aufgaben in dieser Schöpfung seid, die Gott *Euch* anvertraute!

Im Lichte der Wahrheit - Gralsbotschaft
Abd-ru-shin
Stiftung Gralsbotschaft, Stuttgart
ISBN 3-87860-240-5
Band III, Kapitel 9: „Die Aufgabe der Menschenweiblichkeit“
Seite 46 - 54

Wer keine Frau hat, hat kein menschliches Dasein.

Talmud

Wer eine Ehefrau gefunden hat, der hat etwas Gutes gefunden und Wohlgefallen erlangt vom Herrn.

Die Bibel, Sprüche Kapitel 18 Vers 22

So geh hin und iß dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dies dein Tun hat Gott schon längst gefallen. Laß deine Kleider immer weiß sein und laß deinem Haupte Salbe nicht mangeln. Genieße das Leben mit deinem Weibe, das du liebhabst, solange du das eitle Leben hast, das dir Gott unter der Sonne gegeben hat; denn das ist dein Teil am Leben und bei deiner Mühe, mit der du dich mühest unter der Sonne.

Die Bibel, Prediger Kapitel 9 Verse 7 bis 9

Die Liebe hat nicht nur Rechte, sie hat auch immer recht.

Marie von Ebner-Eschenbach